

Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 279. Dienstag den 27. November 1855.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 24. October.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Hahn.
1794) Auf Schreiben des Hrn. Oberförsters Krückeberg auf der Platte vom 21. l. M., die Holzfällungen pro 18⁵⁵/₅₆ betr., wird beschlossen, die Holzfällungsarbeiten sofort zu veraccordiren, jedoch zur Abänderung der Bedingungen 5, 6 und 7 mit dem Hrn. Oberförster sich noch zu benehmen, und mit dem Holzhauermeister Weber zu Clarenthal einen neuen Accord abzuschließen.

1796) Das Gesuch des Fuhrmanns Friedrich Cramer von hier um Ueberlassung der von ihm am 25. Mai l. J. gepachteten städtischen Wiese in der Hölle von circa 2½ Morgen an den Bierbrauer Philipp Müller von hier für die ganze Dauer der bedungenen Pachtzeit unter denselben Pachtbedingungen, wird genehmigt.

1808) Auf die Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 19. l. M., die Unterhaltung der städtischen Schulkokale betr., wird beschlossen, die für verschiedene Reparaturarbeiten in diesen Lokalen angeforderten 45 fl. 5 fr. zu den bezeichneten Zwecken zu verwilligen.

1811) Auf die Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 16. l. M., den Zustand des Mühlwegs betr., wird beschlossen, das Herzogliche Polizeicommissariat zu ersuchen, ein verschärftes Verbot zu erlassen, daß die Banquette dieses Weges nicht befahren werden dürfen und die Polizeidiener zu beauftragen, auf die Handhabung dieses Verbots zu achten.

1815) Das Schreiben des Oberführers für das Wasserreichcorps, Hrn. Chr. Zollmann von hier, vom 18. l. M., Verbesserungen bei der Organisation der hiesigen Feuerwehr betr., wird der Commission für das Feuerlöschwesen zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

1816) Das Gesuch des Weinhändlers Benedict Rosenstein von hier um Reinigung des von ihm gepachteten Rathhauskellers von Schlamm und Wasser und gründlicher Herstellung des in demselben befindlichen Abzugskanals wird den Herren Birk und Quersfeld zum Bericht hingewiesen.

1817) Das Gesuch der Pflasterermeister Georg Birk und Heinrich Erkel von hier um Ertheilung der Erlaubniß zur Anlage eines neuen Steinbruchs in dem Stadtwald „Distrikt Schläferskopf“ wird einer Commission, bestehend aus den Herren Hahn, Gg. Thon und dem Herrn Bürgermeister, welche an Ort und Stelle unter Zuziehung des Hrn. Oberförsters Krückeberg Einsicht nehmen soll, zum Bericht hingewiesen.

1819) Das Gesuch des Steinhauermeisters Gottfried Ebert dahier um

Erlaubniß zur Ueberwölbung und Benutzung des Bachs hinter seinen Gebäuden, wird dem Feldgerichte zur Begutachtung hingewiesen.

1821) In Betracht der vorliegenden Mangelhaftigkeit in der bisherigen städtischen Armenunterstützung, indem

1) die für diesen Zweck aufgewendete Summe von durchschnittlich 16000 fl. per Jahr zu den übrigen Ausgaben der Stadt in keinem richtigen Verhältniß steht, indem

2) trotz dieses bedeutenden Gesamtaufwandes für Unterstützungszwecke in Folge der endlosen Zersplitterung der verabreichten Gaben eine wirkliche Hülfe in sehr vielen Fällen, insbesondere bei gebrechlichen und altersschwachen Personen nicht geleistet wird, indem

3) die wahrhaft Bedürftigen aus Verschämtheit oft ohne Unterstützung bleiben, während minder Bedürftigen diese Vortheile zu Gute kommen, indem

4) die größten Ungleichheiten bei diesen Unterstützungen schon darum unvermeidlich sind, weil in Folge der fehlenden Centralisation dieser Bestrebungen der städtischen Behörde in den meisten Fällen unbekannt bleibt, welche Vortheile die Bittsteller etwa bereits von Privatwohlthätigkeits-Vereinen zu genießen haben, eine Einsicht in die betreffenden Unterstützungslisten dieser Vereine aber bisher nicht erhältlich war, indem

5) wider den Willen der städtischen Behörde, bei der bestehenden Auslieferung von Lebensmitteln, Brennmaterial und sonstigen Beisteuern in die Wohnungen der Armen, nicht selten auch andere, selbst ganz unwürdige Personen — oft zum Nachtheil des Armen — von der verabreichten Unterstützung Vortheile ziehen, indem

6) bei der ganz bedingungslosen Verabfolgung von Unterstützungen an Arme die städtische Behörde jeden sittlich-hebenden Einfluß auf diese Personen entbehrt und damit nicht bloß das wirksamste Mittel zur Abstellung der Armuth aus den Händen gibt, sondern indirect selber durch die Gewöhnung an fortwährende Unterstützungen die Gleichgültigkeit und Sorglosigkeit der Unterstützten zu begünstigen scheint, anstatt ihnen Arbeit und eigene Sorge mit einem Worte: Selbsthülfe zur Pflicht zu machen,

wird auf den Antrag des Herrn Dr. Kossel beschlossen, eine Commission zu ernennen zur Berichterstattung über diesen Antrag mit besonderer Untersuchung der Frage: ob und in wie weit die Errichtung eines städtischen Armen-Arbeitshauses den angedeuteten Mängeln abzuhelpen geeignet scheinen möchte?

Es werden hierzu gewählt die Herren Nathan, Meckel, G. Thon und Rohr.

Wiesbaden, den 24. November 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Herzogliche Landesregierung hat in Folge der in mehreren Aemtern des Herzogthums stattgefundenen Abmessungen und Abwiegungen von Getreidefrüchten verfügt, daß bei Fruchtverkäufen nach Gewicht das Normalgewicht der Gerste zu 125 Pfund per Malter, statt wie bisher zu 120 Pfund angenommen werde.

Es wird dies hiermit mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß ge-

bracht, daß der Marktmeister des hiesigen Fruchtmarktes hiernach instruiert worden ist.

Wiesbaden, den 25. November 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Rößler.

Gefunden:

Ein Paar Tuchamaschen, ein Pelzfragen.

Wiesbaden, den 26. November 1855.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Ludwig Dams und dessen Ehefrau dahier lassen Dienstag den 18. December d. J. Nachmittags 3 Uhr 24 in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke, als:

- | Stück-No. | Mrg. | Alt. | Sch. | Cl. | Beschreibung der Grundstücke. |
|-----------|------|------|------|-----|--|
| 1) 9419a | — | 55 | 53½ | 3 | Acker ober der Spelzmühle zw. Wilhelm Kimmel Kinder 3r und dem Weg, gibt 12 fr. 1 hl. Zehnt-Annuität, |
| 2) 9421a | 1 | 40 | 88 | 3 | Acker im Hammersthal zw. Wilhelm Kimmel 4r und Heinrich Wintermeyer, gibt 31 fr. 1 hl. Zehnt-Annuität, |
| 3) 9422a | 1 | 17 | 61 | 3 | Acker hinter den zwei Börn zw. Jonas Seib und Heinrich Wintermeyer, gibt 26 fr. Zehnt-Annuität, |
| 4) 9429a | 2 | 22 | 88 | 2 | Acker unter der Steinmühle zw. dem Weg und Jacob Wintermeyer, gibt 2 fl. 2 fr. 1 hl. Zehnt-Annuität und ist mit Weizen besamt, |
| 5) 9432 | — | 73 | — | 3 | Acker unterm kleinen Hainer zw. Johann Wilhelm Cron und Georg David Schmidt, gibt 16 fr. 1 hl. Zehnt-Annuität und ist mit Weizen besamt, |
| 6) 9431 | 1 | 75 | 26 | 3 | Acker ober dem großen Hainer zw. Wilhelm Kimmel 3r Kinder und Philipp Berger, gibt 39 fr. 2 hl. Zehnt-Annuität, |
| 7) 9433a | — | 97 | 34 | 3 | Acker im kleinen Hainer zw. Conrad Heus und Ludwig Wintermeyer, gibt 21 fr. 3 hl. Zehnt- und 23 fr. 3 hl. Gült-Annuität, |
| 8) 9435 | — | 78 | 78½ | 3 | Acker in der Schlink zw. Anton Christmann und Wilhelm Kimmel 3r Kinder, gibt 17 fr. 2 hl. Zehnt- und 9 fr. 1 hl. Gült-Annuität, |
| 9) 9440 | 1 | 39 | 65 | 2 | Acker auf dem Schiersteinerberg zw. den Aufstößern und Heinrich Wintermeyer, gibt 1 fl. 16 fr. 2 hl. Zehnt-Annuität, |
| 10) 9443 | 1 | 1 | 83 | 2 | Acker auf dem Mosbacherberg zw. L. v. Rößler und Philipp Friedrich Potth, gibt 56 fr. Zehnt-Annuität und ist mit ewigem Klee bestellt, |
| 11) 9449 | — | 90 | 98 | 3 | Acker auf'm Geisberg zw. Georg Wilhelm Jacob und Wilhelm Kimmel 3r, gibt 20 fr. 1 hl. Zehnt Annuität, |
| 12) 9450 | — | 35 | 31 | 2 | Acker auf dem Thorberg zw. Ludwig Wintermeyer und Ludwig Schweißguth, gibt 19 fr. 1 hl. Zehnt-Annuität und ist mit Kohl bestellt, |

Stück.-No.	Mrg.	Rth.	Sch.	Gl.	Beschreibung der Grundstücke.
13) 9458	—	79	32	3	Acker ober der Spelzmühle zw. Conrad Bücher und Anton Christmann, gibt 17 fr. 2 hll. Zehnt-Annuität,
14) 9461	—	55	70	2	Acker ober dem Kirschbaum, zwischen Heinrich Berger und Wilhelm Kimmel, gibt 30 fr. 3 hll. Zehnt-Annuität und ist mit Korn besamt,
15) 9465	—	69	78	1	Acker am alten Walluferweg, zw. Wilhelm Kimmel 4r und Jacob Wintermeyer, gibt 1 fl. 6 fr. 3 hll. Zehnt-Annuität und ist mit Korn besamt,
16) 9475	—	48	67	3	Acker im kleinen Hainer zw. Peter Schramm und Johann Georg Weiß Wth., gibt 10 fr. 3 hll. Zehnt-Annuität,
17) 9476	—	38	12	2	Acker am alten Walluferweg zw. Wilhelm Kimmel 4r und Jacob Wintermeyer, gibt 20 fr. 3 hll. Zehnt-Annuität,
18) 9482a	—	63	70	2	Wiese in der Tennelbach zw. Peter Wagner und Ludwig Wintermeyer,
19) 9485	—	43	43	3	Wiese im Adamsthal zw. Christian Weil und der Domäne,
20) 9489	—	27	75	3	Wiese in der Müllerswiese zw. Ludwig Wintermeyer und Philipp Brand,
21) 9493	—	61	14	3	Wiese ober der Schafbrücke zw. Herzoglicher Domäne und Heinrich Wintermeyer,
22) 9494	—	30	57	3	Wiese ober der Schafbrücke zw. Herzogl. Domäne und Heinrich Wintermeyer, gibt 6 fr. 1 hll. Gült-Annuität,
23) 9497	—	38	14	3	Wiese im alten Weiher zw. Wilhelm Kimmel und Jonas Weil,
24) 9498	—	4	47	3	Wiese im alten Weiher zw. Wilhelm Schlidt und Jonas Weil,
					in dem Rathhause dahier freiwillig versteigern.
					Wiesbaden, 24. November 1855.
233					Herzogl. Landoberschultheißerei. Westerburg.

Bekanntmachung.

Das Auspußholz aus den Anlagen am Mühlweg, dem Cursaalweg, der schönen Aussicht, am Geisbergweg und am Capellenweg soll Mittwoch den 28. d. M. Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden. Der Anfang wird am Mühlweg gemacht.

Wiesbaden, den 26. November 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Düngervergebung.

Der Dünger der Artillerie-Dienstpferde vom ersten halben Jahr 1856 soll im Submissionswege vergeben werden. Es sollen die Gebote auf einen täglichen Stand von 60 Pferden geschehen. Die versiegelten Submissionen mit der Aufschrift „Submission auf Pferdedünger“ müssen spätestens bis zum 3. December d. J. Vormittags 10 Uhr auf das Bureau der Artillerie dahier abgegeben werden, indem zu dieser Stunde die Eröffnung derselben

geschieht und später eingehende Offerten unberücksichtigt bleiben. Die desfallsigen gewöhnlichen Bedingungen sind auf dem Artillerie-Bureau täglich einzusehen.

Caution wird nur von unbekannten Unternehmern verlangt, deren Zahlungsfähigkeit dahier noch nicht bekannt ist.

Wiesbaden, den 18. November 1855.

321 Herzogliches Artillerie-Abtheilungs-Commando.

Notizen.

Heute Dienstag den 27. November Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung der Lieferung des Fleisches und Fettes für die Menage der
Herzogl. Artillerie pro 1856 auf dem Artillerie-Bureau. (S. Tag-
blatt No. 273.)

Weihnachts-Geschenke für Kinder.

Bilderbogen,
Bilderbücher,
Schreibhefte,
Farbenkasten,
Reißzeuge und sonstige
Schreib- und Zeichenmaterialien

schönster Auswahl,

99

bei **A. Flocker.**

Kurfürstl. Hessische 40 Thlr. Loose

und

Großherzogl. Badische 35 fl. Loose

sind zur bevorstehenden Ziehung cursmäßig zu erhalten

bei **Raphael Herz Sohn.**

5405

Taunusstraße No. 30.

Tanzunterricht.

Letzter Coursus für diesen Winter.

Diesenigen, welche daran Theil nehmen wollen, werden gebeten, sich bis
zum 2. December bei mir angemeldet zu haben.

E. Moseler Strauß, Tanzlehrer,
5406 Pariser Hof.

Römerberg No. 7 sind alle Sorten Stramin-Schuhe und Pantoffeln,
Filz-, Holz- und Bendel-Schuhe, alle warm gefüttert, von den kleinsten
bis zu den größten, zu den billigsten Preisen zu haben. 5407

Dem freundlichen Einsender des Geburtstags-Angebildes vom 24.
dieses Monats meinen verbindlichsten Dank.

5408

A. M. . . .

Ich warne hiermit Jedermann meinem Sohne **Alexander** Etwas zu borgen, noch Zahlungen an denselben zu leisten, auch nichts von ihm zu kaufen, indem ich für nichts hafte.

5409

Wiesbaden, den 25. November 1855.

J. Bär.

Bescheidene Anfrage.

In No. 277 der Mittelrheinischen Zeitung lesen wir eine Nachricht der in Frankfurt erscheinenden Zeitung „Deutschland“, wonach seit längerer Zeit ein Gauner hier in Haft sein soll, welcher einen bedeutenden Diebstahl verübt; derselbe jedoch eben so frech wie verstockt erklärt habe, daß er das fragliche Verbrechen begangen, sich jedoch weigere, den Ort anzugeben, wo er das gestohlene Gut aufbewahrt.

Die Zeiten, einen Menschen durch Gewalt zum Geständnis zu bringen, sind zwar vorüber, wäre es jedoch im Interesse der Beschädigten nicht in der Ordnung, (und hierin wird mir Jedermann Beifall zollen) diesem und ähnlichen Subjecten so lange keine Ruhe zu lassen und dieselben nöthigenfalls mit Schlägen zu reguliren, bis ein förmliches Geständnis erzielt worden?

Meines Erachtens würde man diese Methode keine drei Mal anzuwenden brauchen und das Versteck wäre ermittelt.

5410

K.

Die Strohfabrikate aus der Central-Flechschule der Filanda dürften ihrer Zweckmäßigkeit wegen sich als Weihnachtsgeschenke eignen. — Auf Verlangen werden solche auch nach vorgeschriebenem Muster und Größe gefertigt; insbesondere die Strohecken und Strohsöhlen. Auch werden stets auf Lager gehalten: **Strohkästchen** in verschiedenen Formen und Größen; **Cigarren-, Brillen- und Streichhölzchen-Etuis** und eine schöne Auswahl **Nadelbüchsen** von Stroh, sämmtlich zu möglichst billigen Preisen. — Je mehr davon gekauft wird, je mehr Hände der Armen können beschäftigt werden. Neun arme Familien sind bereits damit beschäftigt und wenn sie ferner brav und fleißig sind, so währet ihre Beschäftigung während des ganzen Winters. Nur durch Beschäftigung wird die Noth der Armen nachhaltig gelindert und sie dadurch zugleich in die nützliche Classe der Menschen zurück geführt, während Unterstützungen ohne Beschäftigung sie immer mehr davon entfernen; auch könnte dann für diejenigen Nothleidenden mehr gethan werden, welche durch Alter oder Gebrechen zur Arbeit unfähig geworden sind.

5411

Nerostraße No. 16 ist eine **Kommode** und ein **Kleiderschrank** zu verkaufen.

5412

J. Mey in der neuen Schule empfiehlt sich im **Osenfezen** und **Schwärzen**.

5413

Mehrere junge Leute können Kost und Logis erhalten bei **Wegger Hees**, Nerostraße No. 3.

5414

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Schlachten** von Schweinen à 24 fr., ditto eine Kuh 40 fr. Zu erfragen Mühlgasse No. 6 eine Stiege hoch.

5415

J. Dienst.

Bei Wegger **Christian Bücher** in der Goldgasse ist sehr fettes **Sammelfleisch** per Pfund 10 fr. fortwährend zu haben.

5391

Einen **Paletot** von feinem blauen Tuch habe ich in Auftrag zu 11 Gulden zu verkaufen.

5416

Schäfer, Schneidermeister, Webergasse No. 14.

Ein Paar **Kinder-Pelzstäuchelchen** sind dieser Tage von einem armen Lehrlinge verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, dieselben kleine Burgstraße No. 3 gegen eine Belohnung abzugeben. 5417

Stellen = Veruche.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen, waschen und bügeln kann und alle sonstige Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Das Nähere Hochstraße No. 6. 5418

Ein Mädchen, welches nähen und bügeln kann und alle Hausarbeit versteht, sucht auf Weihnachten eine Stelle. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 5419

500 fl. Vormundschaftsgeld liegen im Ganzen oder getrennt zum Ausleihen bei **Carl Habel**. 5350

Assisen des IV. Quartals.

Heute Dienstag den 27. November.

1) Anklage gegen **Jacob Wiegand** von Rasdorf im Kurfürstenthum Hessen, 14 Jahre alt, Tagelöhner, wegen Verführung und Mißbrauchs zur Unzucht.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Trepsa.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Leisler jun.

2) Anklage gegen **Martin Solinger** von Breithardt, 19 Jahre alt, Schneiderlehrling, wegen Schriftfälschung, Betrugs etc.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Jekeln.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Leisler sen.

3) Anklage gegen **Johann Welsch** von Steinwiesen im Königreich Bayern, 33 Jahre alt, Bäcker, wegen im Complotte vorgenommenen Ausbruchs aus dem Amtsgefängnisse etc.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Jekeln.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Vertheidiger: Herr Procurator Schenk.

Verhandlung vom 26. November.

1) Der wegen Diebstahls angeklagte **Mathias Joseph Brack** von Osterpai wurde von dem Assisenhofe für überführt erachtet und zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen, geschärft durch Kostbeschränkung, unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

2) Die wegen Diebstahls angeklagte **Anne Margarethe Wammes** von Niederwalluf wurde von dem Assisenhofe des Verbrechens für überführt erachtet und zu einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

3) Die wegen im Complotte vorgenommenen Ausbruchs aus dem Amtsgefängnisse angeklagten **Mathias Traut** von Camberg und **Johann Schupp** von Erbach wurden von dem Assisenhofe für überführt erachtet und Ersterer zu einer Correctionshausstrafe von einem Monat, als Zusatz zu einer ihm früher zuerkannten Correctionshausstrafe und Letzterer zu einer solchen Strafe von 3 Jahren, geschärft durch Kostbeschränkung, unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 27. November: **Lucrezia Borgia**. Große Oper in 3 Acten von **Felix Romani**. Musik von **Donizetti**. Der Text der Gesänge ist in der **L. Schellenberg'schen** Hofbuchhandlung für 12 kr. zu haben.

Der Gamsenjäger.

Nach dem Französischen des Emile Souvestre.

(Fortsetzung aus No. 278.)

Von dieser Art von Trunkenheit ergriffen, beeilte der junge Holzschnitzer seine Schritte, und betrat die gefährlichen Fußsteige, welche an der ersten Bergwand hinführten. Die auf den unteren Stufen des Berges zerstreut liegenden Sommerhütten waren unter einer Schneedecke begraben, auf der man hier und da einige Erhöhungen bemerkte. Man gewahrte nur einige verkrüppelte Tannen, und einige Büsche von Zwergbuchsbaum, welche sich aus dem dünnen Boden hervordrängten. Bald verschwanden auch diese, und man sah nur den nackten Felsen, von einzelnen Streifen von Rauchfrost gefärbt. Ulrich erreichte endlich die vom Onkel Hiob beschriebene Felsenschlucht. Das war ein tiefer Einschnitt in dem Felsen, in welchen nie ein Sonnenstrahl drang. Er wollte eben eintreten, als sich plötzlich in dem dunkeln Eingange eine Gestalt erhob, und er erkannte seinen Vetter Hans.

Der Gamsenjäger trug dieselbe Kleidung, wie den Abend vorher. Er hatte die Flinte an einem Riemen über die Schulter gehängt, und stützte beide Hände auf einen mit Eisen beschlagenen Stock. Seine Züge waren noch finsterner als gewöhnlich. Er bewachte den Weg, welchen Ulrich betreten mußte. Dieser war bei seinem Anblick mit einem Ausruf des Erstaunens stehen geblieben.

— „Du hier, Hans,“ — rief er aus — „Gott behüte uns! Wie bist denn Du hierher gekommen?“

— „Giebt es denn noch einen anderen Weg auf die Engernalp?“ fragte der Jäger kaltblütig.

— „Und was machtest Du hier?“

— „Ich habe Dich kommen sehen, ich wartete auf Dich.“

— „Hast Du mir etwas zu sagen?“

— „Gehst Du nicht, um die Gamsen aufzusuchen, welche Onkel Hiob gestern gesehen hat?“

— „Ohne Zweifel.“

— „Du wirst sie nicht mehr finden; ich habe ihre Fährten untersucht, sie sind nach den Gletschern zurückgekehrt.“

— „Run wohl! so werde ich ihnen in dieser Richtung folgen.“

— „Bist Du dazu entschlossen?“

— „Warum nicht?“

— „So wollen wir zusammen jagen,“ sagte Hans, und erhob seinen Stock, als wenn er sich wieder auf den Weg machen wollte. Es war dies das erste Mal, daß Ulrich von seinem Vetter einen solchen Antrag erhielt. Er warf einen Blick auf ihn, den Hans wohl verstand.

— „Fürchtest Du meine Gesellschaft?“ fragte er heftig den jungen Holzschnitzer.

— „Warum sollte ich sie fürchten,“ erwiderte dieser.

— „Wer weiß?“ — antwortete Hans. — „Vielleicht bist Du besorgt, daß Du zu hoch und zu weit mit mir steigen müßtest.“

— „Bei meinem Leben, daran habe ich nicht gedacht,“ sagte Ulrich mit ein wenig Stolz — „wenn Du gleich ein anderer Jäger bist als ich, so habe ich doch nicht mein Gewerbe so ganz vergessen, daß ich nicht eben dahin gehen könnte, wo Du hingehst.“

(Fortf. folgt.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag (Beilage zu No. 279) 27. Nov. 1855.

Hierdurch mache ich die Anzeige, daß die erste Sendung
Straßburger Gänseleber-Pasteten
(Terrines de Foies gras de Strasbourg aux Truffes
du Périgord)

angekommen ist.

Adolph Röder,
Hof-Conditor.

5399

Arac- und Rum-Punsch-Essenz per Flasche 1 fl. 36 fr.

Ananas-Punsch-Essenz 2 " — "

Düsseldorfer von Selner 1 " 45 "

Rum, Cognac, Absinthe u., sowie alle Sorten süße Liqueure bester Qua-
lität empfiehlt

5233

H. Wenz, Conditor, Sonnenbergerthor.

Frische Austern bei **C. Acker.** 5236

Frische Schellfische

bei **W. Bott Wittwe,** Kirchgasse 26. 5400

Erste Qualität Hammelfleisch
per Pfund 10 fr. zu haben bei

Karl Hasler, Metzger,
Langgasse No. 1. 5390

Fettes Hammelfleisch per Pfd. 10 fr.,

ist zu haben bei

5374

Metzger Weidmann,
Richelsberg No. 20.

Salatkartoffeln sind zu verkaufen 5394
Langgasse No. 32.

In der **L. Schellenberg'schen** Hostuchhandlung in Wiesbaden ist zu haben: 5367

Dr. C. Burdel, Arzt zu Bierzon,

Die Trunksucht.

In welchem scheußlichen Lichte stellt sie sich dar? Welche physische und moralische Verheerungen richtet sie an? Wie beugt man ihr am Sichersten vor? Wie hilft man ihr am Erfolgreichsten ab? Mit einem Anhang über die Behandlung der höhern Grade dieses Uebels, des Säuferwahnsinns (Delirium tremens) 1c. Geh. 36 fr.

Diese, den Mäßigkeitsvereinen gewidmete treffliche Schrift hält den Betroffenen einen so abschreckenden Spiegel vor, daß ihre Lectüre allein bei Vielen schon hinreichend sein wird, sie vor dem Abgrunde, an dem sie stehen, schauern zu machen.

Potichino-Manie.

Neue Papiere, Gläser, Farben, Pinsel 1c. empfiehlt

99

A. Flocker.



Zu herabgesetzten Preisen.



empfehl't Unterzeichneter eine große Auswahl **amerikanischer Gummischuhe** erster Qualität.

Friedrich Dörr, Schuhmachermeister,
kleine Burgstraße No. 3.

5401

Cigarren

in einer reichen Auswahl, **Cigarrenspitzen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Tabacksdosen** empfehl't
5370 **Carl Bergmann Wittwe**, Langgasse 26.

Da ich meine noch vorrät'higen **französischen und englischen Stickereien** ausverkaufen werde, so erlasse dieselben von jetzt an unter dem **Einkaufspreis**.

5306

Bernh. Jonas, Langgasse No. 35.

Englischer Unterricht für Auswanderer wird billig ertheilt Burgstraße No. 1. 5375

Wollene, seidene und Glace-Handschuhe, wollene Shawl und seidene Foulardtücher werden auf's schönste gewaschen Hochstätte No. 26. 5402

Ruhrkohlen

sind aus dem Schiff zu beziehen durch
5387

J. H. Lembach in Biebrich.

Ein kleines Haus in der besten Lage der Stadt ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5403

Von

Alizarin-Finte,

die sich durch ihre Vorzüge als schöne und leichtfließende **Schreib- und Copir-Finte** bereits einen guten und festen Ruf begründet hat und sich eines außerordentlich starken Absatzes erfreut, empfang ich wieder frische Zusendung in ganzen und halben Flaschen à 10 und 6 Sar.

99

A. Flocker.

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Am Nerothal in dem Landhause von C. Künstler sind möblirte Zimmer zu vermieten. 3280
- Dopzheimerweg No. 1 c ist eine freundliche Familien-Wohnung sogleich zu vermieten. Auf Verlangen kann der hinter dem Hause gelegene Garten, sowie ein nebenan liegender, einen Morgen großer Acker, jedoch auch jedes einzeln abgegeben werden. Näheres Friedrichstraße No. 32. 4626
- Friedrichstraße No. 11 ist ein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermieten. 4991
- Friedrichstraße 15, Südseite, sind möblirte Zimmer zu vermieten. 4882
- Große Burgstraße No. 15 ist eine Wohnung mittlerer Größe zu vermieten. 5297
- Heidenberg No. 19 im 2. Stock ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4409
- Heidenberg No. 48 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5355
- Kirchgasse No. 19 im dritten Stock sind zwei freundliche Zimmer nebst Kabinet mit Möbel zu vermieten. 4770
- Kirchgasse No. 23 sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 5255
- Kleine Schwalbacherstraße No. 1 ist ein schönes Dachlogis sogleich zu vermieten. 5357
- Langgasse No. 39 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5100
- Mehrgasse No. 12 ist im 3. Stock ein Logis an eine stille Familie zu vermieten. 5300
- Mehrgasse No. 30 bei Mehrgemeister August Käsebier ist ein möblirtes Zimmer mit Kost zu haben. 5404
- Nerostraße No. 12 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 5102
- Oberwegergasse bei Mehrgemeister Seewald sind zwei Logis zu vermieten und sogleich zu beziehen. 5358
- Saalgasse No. 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4888
- Schachtstraße No. 25 ist eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche, und sonstigem Zugehör, auf März oder April 1856 zu vermieten. 5302
- Schwalbacherstraße No. 10 ist im zweiten Stock des Hinterbaues eine Wohnung zu vermieten und gleich auch später zu beziehen. 5303

Schwalbacher Chaussee No. 10 sind 2 gut möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermietthen. 4889

Steingasse No. 6 ist ein vollständiges Logis nebst Zubehör auf den 13. December, auch später zu vermietthen. 4993

Untere Friedrichstraße No. 3 im Seitenbau ist ein freundliches Zimmer nebst Küche zu vermietthen. 4689

Untere Webergasse No. 40 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet auf den 1. Januar zu vermietthen. 5361

Der untere Stock meines Hauses in der Kirchgasse, bestehend in einem geräumigen Laden, 6 Zimmern, Küche, nebst den übrigen Bequemlichkeiten ist zu vermietthen und kann sogleich, auch später bezogen werden. Auch ist das Haus aus der Hand zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer G. C. Bücher. 5364

Familien-Wohnungen, sowie einzelne Zimmer, sehr schön und freundlich, sind zu vermietthen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 5304

Im Badhaus zur goldenen Kette ist ein heizbar möblirtes Zimmer vom 1. December an billig zu vermietthen. 5325

Zu vermietthen

eine schöne Wohnung, Bel-Etage, enthaltend 3 große Zimmer, 2 Cabinets, 1 großes Mansardezimmer, 2 Dachkammern, Küche, Keller, Holzstall und Mitgebrauch des Gartens. Näheres auf dem Commissions-Bureau von C. Leyendecker & Comp. 227

Bei Unterzeichnetem ist bis Januar 1856 eine vollständige Wohnung zu vermietthen, bestehend in 6 Zimmern, zwei Kammern, Pferdestall, Wagen-Remise und allen sonstigen Bequemlichkeiten; auf Verlangen kann auch ein Theil Garten abgegeben werden.

Diebrich, den 18. October 1855. J. A. Seckel, Hof-Instrumentenmacher. 4835

Mainz, Freitag den 23. November.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

561	Säcke Weizen	per Sack à 200 Pfund netto	19 fl. 50 fr.
235	" Korn	180 " "	15 fl. 15 fr.
305	" Gerste	160 " "	10 fl. 6 fr.
125	" Hafer	120 " "	5 fl. 38 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	45 fr. mehr.
bei Korn	31 fr. mehr.
bei Gerste	12 fr. mehr.
bei Hafer	8 fr. mehr.

1 Malter Weismehl à 140 Pfund netto kostet 17 fl. 20 fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " 16 fl. — fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Laxe 21 1/2 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 22 fr.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.